

ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China

1. Quartal 2017

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European
Economic Research



pwc

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Januar 2017, 16 Seiten, 4 Abbildungen, 2 Tabellen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Januar 2017 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim. Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* zeigt die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten. Basis ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Dabei geht es sowohl um makroökonomische Indikatoren als auch Unternehmensumsätze, Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen und das regulatorische Umfeld. Das Barometer wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und PricewaterhouseCoopers (PwC) gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Weiterhin hohe Staatsausgaben erwartet.

- **Kernaussage 2**

Höheres Aktivitätsniveau deutscher Unternehmen in China prognostiziert.

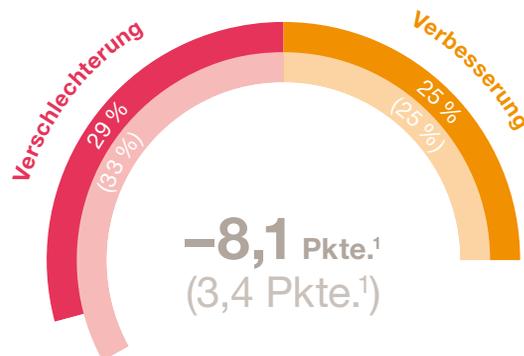
- **Kernaussage 3**

China kann zum großen Silicon Valley-Konkurrenten werden.

2017 startet optimistisch

Das erste Quartal 2017 betrachten die befragten Manager etwas schlechter als im Vorquartal. Der Wert des Indikators beträgt $-8,1$ Prozentpunkte (zuvor $3,4$ Punkte). Der Ausblick für die kommenden 12 Monate hat sich hingegen leicht verbessert, der Saldo¹ des Vorquartals stieg von $1,6$ um $0,5$ Punkte und liegt deutlich über dem Durchschnitt von $-5,1$ Punkten seit Beginn der Umfrage im dritten Quartal 2013. Die Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung der Konjunktursituation wird auf 29 Prozent eingeschätzt, also etwas besser als im Vorquartal. Die Wahrscheinlichkeit einer Verbesserung liegt unverändert bei 25 Prozent.

Abb. 1 Aktuelle Einschätzung der Konjunktursituation und Entwicklung in 2017



■ ■ Q1/2017 ■ ■ Q4/2016

¹ Mitte: Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten.
Ring: Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung bzw. Verbesserung der Konjunktursituation innerhalb der nächsten zwölf Monate in Prozent. Differenz zu 100 Prozent: Wahrscheinlichkeit „gleichbleibend“. Vorquartalswerte jeweils in Klammern. Quellen: ZEW und PwC.

Weiterhin große Bedeutung von Staatsausgaben für Konjunktur erwartet

Mit 38,3 Punkten erreichen die Erwartungen zur Inflation einen neuen Höchstwert. Ein treibender Faktor dürfte die Entwicklung der Löhne sein. Mehr als 90 Prozent der Befragten gehen bezüglich der Durchschnittslöhne von einer Zunahme aus, bei den Lohnstückkosten sind es 77,7 Prozent.

Die Einschätzung zur öffentlichen Verschuldung geht auf 58,3 Punkte zurück, das ist deutlich weniger als der Höchststand von 76,3 Punkten im dritten Quartal 2016. Gleichwohl tendieren die Erwartungen immer noch klar in Richtung Ausweitung der Staatsschulden. Mehr als 70 Prozent der Befragten gehen von einer Zunahme der Staatsausgaben in den nächsten 6 Monaten aus.

Bei den Einschätzungen zum Außenhandel Chinas rechnet fast die Hälfte der Befragten mit stärkeren Exportaktivitäten, im Vorquartal war es nur gut ein Fünftel. Das spiegelt sich auch beim Ex- und Import nach bzw. aus Deutschland wider. Ende 2016 gingen noch 43,9 Prozent der deutschen Manager von sinkenden Importen aus, nun prognostizieren 48,3 Prozent einen Anstieg der Importe aus Deutschland.

Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Die Aktivitäten deutscher Unternehmen in China in den kommenden 6 Monaten werden durchweg besser beurteilt. Der Indikator der Handelsaktivitäten stieg von 12,9 auf 25 Punkte, beim Absatz ergibt sich ein Sprung von 21,8 im Vorquartal auf jetzt 36,2 Punkte. Bezüglich Produktion und Personalbestand stiegen die Erwartungen nur geringfügig.

Auslandsakquisitionen und Investitionstätigkeit in China nach Branchen

Die Einschätzung hinsichtlich Firmenübernahmen und Unternehmenszusammenschlüssen in China erreicht mit 51,9 Punkten einen neuen Höchststand. Mehr als 75 Prozent der befragten Manager gehen von einer weiteren Zunahme aus. Die Werte für Auslandsakquisitionen Chinas allgemein und speziell in Bezug auf Deutschland gehen etwas zurück, liegen aber mit je 42,9 Punkten noch sehr hoch.

Bezüglich Attraktivität chinesischer Branchen für Investitionsaktivitäten ergaben sich einige signifikante Veränderungen. Sehr viel besser als im Vorquartal werden die Sektoren Fahrzeugbau (jetzt 22,4, zuvor 6,3 Punkte), Elektronik (jetzt 25, zuvor 15,4 Punkte) und der Einzelhandel (jetzt 19,6, zuvor 10,5 Punkte) bewertet. Deutliche Einbußen gab es vor allem beim Sektor Energie (jetzt 5,8, zuvor 24,3 Punkte).

Nach wie vor sehr positiv werden die Bereiche Dienstleister, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Konsum eingeschätzt, die beiden letztgenannten mit Abstrichen. Baugewerbe und Stahl/Metalle erhalten, wie schon in der Vergangenheit, erneut recht negative Bewertungen.

Tab. 1 Erwartete Investitionstätigkeit in China nach Branchen, erstes Halbjahr 2017

Branche	Tendenz	Saldo
Dienstleister	↑	53,8
Information/Kommunikation	↑	39,3
Elektronik	↗	25,0
Konsum	↗	24,1
Fahrzeugbau	↗	22,4
Bankwesen/Versicherung	↗	22,0
Einzelhandel	↗	19,6
Maschinenbau	↗	10,7
Chemie	→	6,0
Energie	→	5,8
Baugewerbe	↘	-27,8
Stahl/Metalle	↓	-48,2

Quellen: ZEW und PwC.

Erwartungen für das regulatorische Umfeld weiter eingetrübt

Für alle Bereiche liegt im Vergleich zum Vorquartal eine insgesamt negative Erwartungshaltung vor. Besonders markant ist die Verschlechterung bei den Finanzierungsbedingungen, die aktuell mit -9,6 Punkten bewertet werden – also ein Rückgang um 16,2 Punkte. Deutliche Rückgänge verzeichnen auch die Kategorien Besteuerung (jetzt -17,3 Punkte, zuvor -5 Punkte) und Öffentliche Ausschreibungen (jetzt -19,2, zuvor -7,9 Punkte). Bezüglich Rechtsschutz und geistiges Eigentum sind die Einschätzungen ebenfalls erkennbar rückläufig und pessimistischer.

Wird China zum großen Silicon Valley-Konkurrenten?

Die befragten deutschen Manager sehen bezüglich Effizienz einer digitalen Büroorganisation im Vergleich zu China noch leichte Vorteile für Deutschland.

Mit Blick auf die Wettbewerbsposition des Silicon Valley im internationalen Vergleich glauben nur 20 Prozent der deutschen Manager, dass das Silicon Valley auch noch in 5 Jahren unangefochten die Nr. 1 sein wird. 35 Prozent erwarten, dass Europa, China oder Israel ihre Wettbewerbsposition verbessern können (siehe Abb. 3). 40 Prozent der Befragten sind überzeugt, dass China in den nächsten 5 Jahren deutlich aufholen kann.

Was die Konkurrenzfähigkeit der chinesischen Start-up-Szene im internationalen Kontext anbelangt, gehen 55,6 Prozent der deutschen Manager davon aus, dass chinesische Start-ups in den nächsten 5 Jahren dem internationalen Wettbewerb gewachsen sein werden (siehe Abb. 4). Kaum jemand sieht jedoch eine internationale Vorreiterrolle. Immerhin 37 Prozent sind bei dem Thema relativ skeptisch und sehen bestenfalls eine untergeordnete Bedeutung im internationalen Wettbewerb.

Abb. 2 Büroorganisation und Digitalisierung: Welches Land erweist sich als effizienter?

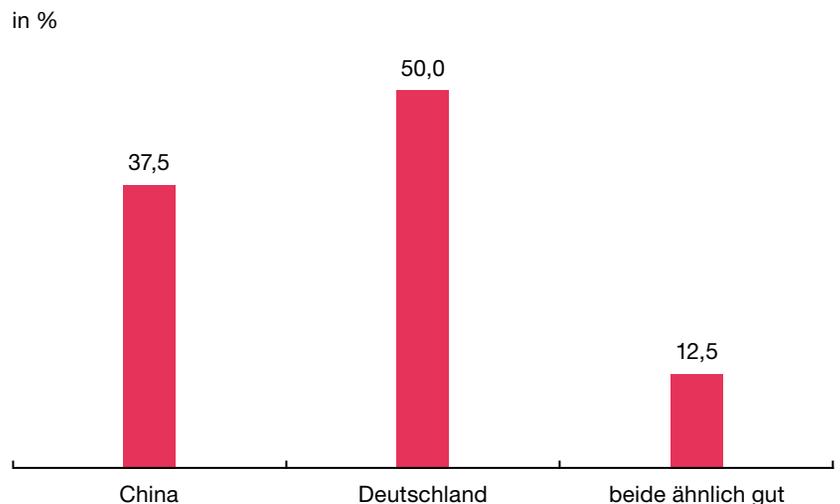


Abb. 3 Innovationsführer für Internetprodukte in den nächsten 5 Jahren: Silicon Valley oder andere Regionen/Länder?

in %, Mehrfachnennungen waren möglich

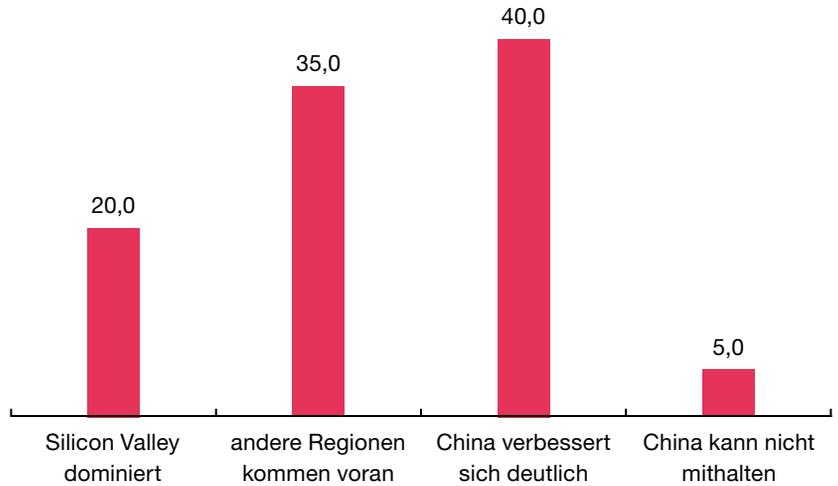
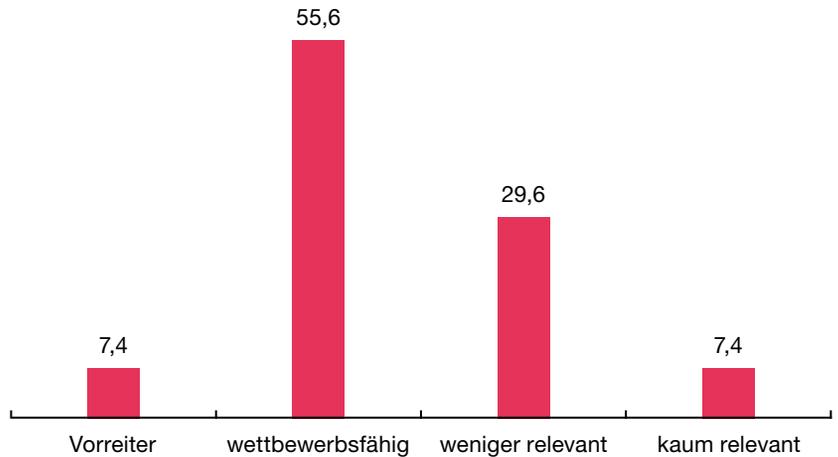


Abb. 4 China im internationalen Kontext: Wie beurteilen Sie das Wettbewerbspotenzial der Start-up-Szene für die nächsten 5 Jahre?

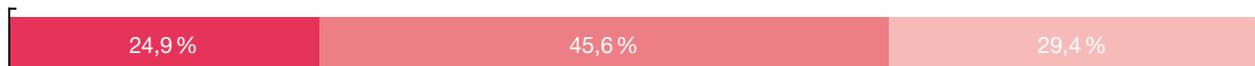
in %



Tab. 2 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China Dezember 2016: Belegung der Antwortkategorien

Konjunktur (aktuelle Situation)	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	0,0	19,4	48,4	29,0	3,2	-8,1
Eurozone	0,0	6,7	60,0	30,0	3,3	-15,0
USA	0,0	48,1	44,4	3,7	3,7	18,5
Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
China	0,0	32,3	45,2	16,1	6,5	1,6
Eurozone	0,0	16,7	53,3	30,0	0,0	-6,7
USA	3,6	25,0	39,3	28,6	3,6	-1,8

Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten



■ verbessern ■ nicht verändern ■ verschlechtern

Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	16,7	56,7	13,3	13,3	0,0	38,3
Zinssätze	3,6	32,1	42,9	21,4	0,0	8,9
Öffentliche Schulden	40,0	36,7	23,3	0,0	0,0	58,3
Internationale Schulden	14,3	50,0	28,6	7,1	0,0	35,7
FDI Zufluss (nach China)	0,0	17,2	27,6	24,1	31,0	-34,5
FDI Abfluss (aus China)	29,6	40,7	14,8	7,4	7,4	38,9
Chinas Importaktivitäten	3,3	23,3	33,3	33,3	6,7	-8,3
Chinas Exportaktivitäten	12,9	35,5	12,9	32,3	6,5	8,1
Chinesische Importe aus Deutschland	6,9	41,4	27,6	20,7	3,4	13,8
Chinesische Exporte nach Deutschland	20,7	10,3	48,3	20,7	0,0	15,5

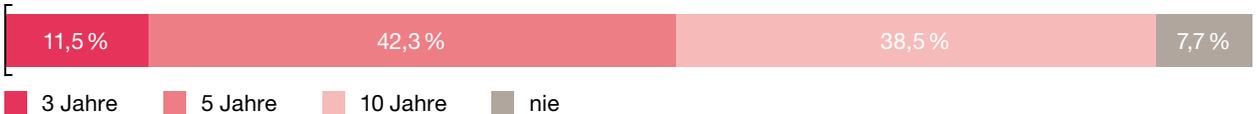
Investitionstätigkeit in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	12,0	36,0	40,0	8,0	4,0	22,0
Fahrzeugbau	20,7	37,9	6,9	34,5	0,0	22,4
Chemie	4,0	40,0	28,0	20,0	8,0	6,0
Stahl/Metalle	0,0	17,9	7,1	35,7	39,3	-48,2
Elektronik	14,3	35,7	35,7	14,3	0,0	25,0
Maschinenbau	17,9	25,0	21,4	32,1	3,6	10,7
Konsum	18,5	29,6	33,3	18,5	0,0	24,1
Informations-/Telekommunikations-technologie	32,1	28,6	25,0	14,3	0,0	39,3
Baugewerbe	3,7	14,8	25,9	33,3	22,2	-27,8
Einzelhandel	14,3	28,6	42,9	10,7	3,6	19,6
Energie	7,7	34,6	26,9	23,1	7,7	5,8
Dienstleister	30,8	46,2	23,1	0,0	0,0	53,8
Kenngrößen deutscher Unternehmen in China (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Handelsaktivitäten	14,3	35,7	39,3	7,1	3,6	25,0
Produktion	3,7	48,1	33,3	3,7	11,1	14,8
Absatz	13,8	62,1	13,8	3,4	6,9	36,2
Personalbestand	0,0	41,4	41,4	10,3	6,9	8,6
Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	25,9	51,9	22,2	0,0	0,0	51,9
Chinesische Auslandsakquisitionen (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	32,1	42,9	10,7	7,1	7,1	42,9
Deutschland als Investitionsland (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	25,0	42,9	28,6	0,0	3,6	42,9

Binnennachträge in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	29,6	63,0	7,4	0,0	0,0	61,1
Lohnstückkosten	33,3	44,4	22,2	0,0	0,0	55,6
Private Investitionsausgaben	0,0	44,0	32,0	24,0	0,0	10,0
Privater Konsum	7,0	51,9	33,3	7,4	0,0	29,6
Sparquote der Privathaushalte	0,0	40,7	33,3	25,9	0,0	7,4
Staatsausgaben	32,1	39,3	28,6	0,0	0,0	51,8
Regulatorisches Umfeld (6 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	3,8	3,8	69,2	15,4	7,7	-9,6
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	3,7	18,5	51,9	22,2	3,7	-1,9
Öffentliche Ausschreibungen	0,0	7,7	57,7	23,1	11,5	-19,2
Besteuerung	0,0	15,4	50,0	19,2	15,4	-17,3
Rechtsschutz	0,0	25,9	48,1	7,4	18,5	-9,3
Geistiges Eigentum	0,0	26,9	57,7	7,7	7,7	1,9

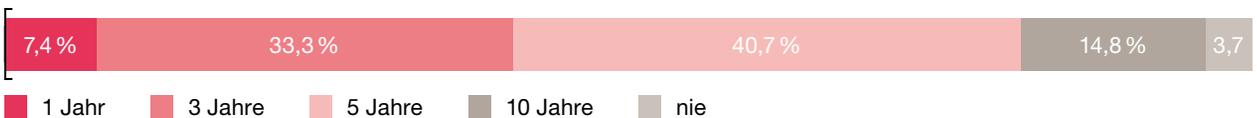
Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler



Volle Konvertibilität des Renminbi



Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



Einführung eines International Board an der Börse in Schanghai



Bemerkung: Die Dezember-Umfrage für das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wurde im Zeitraum vom 25. November bis zum 12. Dezember 2016 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 31 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100,100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

Registrieren Sie sich jetzt!

Sie sind Entscheidungsträger mit China-Kompetenz und wollen auch am *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* teilnehmen, das alle drei Monate die Stimmungslage deutscher Unternehmen im Hinblick auf Chinas Wirtschaft erfasst? Dann registrieren Sie sich jetzt für die Umfrage unter folgendem Link: survey.zew.de/wiba. Als Teilnehmer können Sie die Fragen bequem online am PC oder an Ihrem Tablet beantworten.

Ihr Vorteil

Sie erhalten die Umfrageergebnisse noch vor der Veröffentlichung und sichern sich damit einen Informationsvorsprung. Selbstverständlich anonymisiert das ZEW Ihre Angaben.

Ihre Ansprechpartner



PwC

Thomas Heck

Partner, Leiter China Business Group
Deutschland und Europa
Tel.: +49 69 9895-1265
thomas.heck@de.pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. Mehr als 10.300 engagierte Menschen an 22 Standorten.
1,9 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



ZEW

Dr. Michael Schröder

Projektleiter, Senior Researcher,
ZEW-Forschungsbereich „Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement“
Tel.: +49 621 1235-368
schroeder@zew.de

Über das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW-Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

